Miszelle

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **22 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miszelle

Tacitus' Nachruf auf Servilius Nonianus

Von Harald Fuchs, Basel

Tacitus Ann. 14, 19 (zum Jahre 59): *sequuntur uirorum illustrium mortes, Domitii Afri et M. Seruilii, qui summis honoribus et multa eloquentia uiguerant, ille orando causas, Seruilius diu foro, mox tradendis rebus romanis celebris et elegantia uitae, quam clariorem effecit, ut par ingenio ita morum diuersus.* So wie dieser Satz im Codex Mediceus II überliefert ist, wird er gewiß von jedem, der ihn liest, mit einigem Unbehagen aufgenommen werden. Jedoch hat man seit langem versäumt, ihn mit der nötigen Entschiedenheit zu beanstanden, und erst R. Syme läßt jetzt wieder daran denken[1], daß die überlieferten Worte *quam clariorem effecit* einst von Beatus Rhenanus (Tacitusausgabe Basel 1533, Castigationes in librum XIIII S. 194) wenigstens versuchsweise in *quae ... effecit* geändert und später von Acidalius (Notae in C. Corn. Taciti opera, Hannover 1607, S. 115) insgesamt getilgt worden sind. Aber weder die eine noch die andere Maßnahme vermag an sich zu befriedigen[2]. Man wird den Text wohl folgendermaßen zu gestalten haben: ... *Seruilius diu foro, mox tradendis rebus Romanis celebris et elegantia uitae* ⟨*clarus*⟩ {*quae* [*quam* cod.] *clariorem effecit*}, *ut par ingenio ita morum diuersus.* Der erläuternde Zusatz stammt offenbar von einem Leser, der sich die Bedeutung des vorangehendenden Textstückes vergegenwärtigt hatte[3]. Was Tacitus mit seinen eigenen Worten über das Wesen des Servilius vorbringt, erinnert an Ann. 5, 8, 2 *Pomponius multa morum elegantia et ingenio inlustri* (der Ausdruck *elegantia morum* schon Hist. 3, 39, 2) und Ann. 4, 20, 4 *Messalinus Cotta haud minus claris maioribus, sed animo diuersus,* darf nun aber auch zu Wendungen wie *bello clarus:* Hist. 3, 44 (vgl. Agr. 29, 4); *militia clarus:* Hist. 2, 37, 1; 5, 1, 1 (vgl. 3, 75, 1; 4, 55, 1); *eloquentia clarus:* Hist. 4, 43, 1; *euentu clarus:* Hist. 5, 21, 3; *opulentia clarus:* Ann. 14, 31, 1[4] in Beziehung gesetzt werden. Die Beobachtung, wie Tacitus

---

[1] Hermes 92 (1964) 423f.

[2] Acidalius hatte außer der Tilgung auch eine Umstellung vorgenommen: ... *ille orando causas* | *et elegantia uitae* {*quam clariorem effecit*} |, *Seruilius ... tradendis rebus Romanis celebris* ||, *ut par ingenio ita morum diuersus.* – Die Änderung *quam* > *quae*, die Beatus Rhenanus nur erwogen hat, ist mehr als fünfzig Jahre vorher von dem Urheber des Textes, den der Codex Leidensis Ryckianus wiedergibt, bereits ausgeführt worden: *quae clariorem Afro effecit*{*que* del. Fuchs}. Zur Beurteilung jener Handschrift s. Mus. Helv. 20 (1963) 205ff. Anm. 3. 54; unsicher Syme 424; die ausgeschriebenen Worte nach Koestermanns Darbietung im Apparat seiner Tacitusausgabe (1: Leipzig 1960).

[3] Syme allerdings hielt es für möglich, daß Tacitus selbst die Worte *quae clariorem effecit* hinzugefügt habe; a. O. 424: «Tacitus may have intended to revise the passage – and even to expand it.»

[4] Vgl. Gerber-Greef, *Lexicon Taciteum* (1903) 176f.

eine kunstvolle Aussage seines Altersstiles aus Baustücken geschaffen hat, die schon früher von ihm erprobt worden waren[5], ist über die vorliegende Stelle hinaus belehrend.

Beilage

Zwei Textverluste, über die wir uns Mus. Helv. 20 (1963) 216 geäußert haben, lassen sich wohl besser ausgleichen, als es dort geschehen ist: Ann. 12, 64, 1 *biformes ⟨nuntiati⟩ hominum partus.* – 12, 40, 1 *auctaque et apud hostes eius rei fama ... atque ⟨Romae uagus rumor inualuit⟩ illo* [sc. *A. Didio*] *augente audita*; vgl. Hist. 1, 34, 2 *occisum in castris Othonem uagus primum et incertus rumor*; 3, 25, 1 *uagus inde an consilio ducis subditus rumor ...*; Ann. 2, 39, 3 *crebrescit uiuere Agrippam, occultis primum sermonibus ..., mox uago rumore ...* – Zwei überschüssige Wörter sind bisher in Ann. 1, 59, 1 unbeanstandet geblieben. § 1a *Arminium super insitam uiolentiam rapta uxor, subiectus seruitio {uxoris} uterus uecordem agebant ...*: vom *grauidus uterus* der Thusnelda war schon 57, 4 die Rede gewesen; daß sie *uirilis sexus stirpem edidit*, hatte Tacitus 58, 6 unmittelbar vor 59, 1 erwähnt. § 1b ... *uolitabatque per Cheruscos, arma in Segestem, {arma} in Caesarem poscens*: durch die Verdoppelung des Wortes *arma* ist Germanicus dem Segestes fälschlich gleichgestellt worden; erst die Tilgung ergibt die von Tacitus beabsichtigte Steigerung (Gegenbild die andersartigen Fälle Verg. Aen. 7, 460 *arma amens fremit, arma toro tectisque requirit* [sc. Turnus]; Ovid Met. 12, 241 *certatimque omnes uno ore arma, arma loquuntur*; Sil. Ital. 11, 132f. *furiata iuuentus / arma, arma Hannibalemque uolunt*; Ovid. Met. 11, 377f. *cuncti coeamus et arma, / arma capessamus ...*; Hor. C. 1, 35, 14ff. *neu populus frequens / ad arma cessantis, ad arma / concitet ...*).

---

[5] Auch in den verlorenen Teilen seines Werkes mag Tacitus sich in entsprechender Weise geäußert haben.